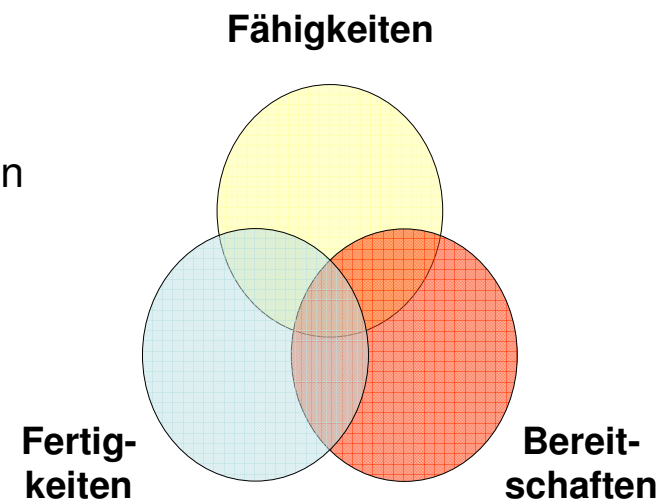


Diagnosekonzept – Grundbegriffe: *Kompetenz, Dimensionen der Diagnostik*

Definition Kompetenz (Weinert 2001:27f):

„Dabei versteht man unter Kompetenzen die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren *kognitiven Fähigkeiten* und **Fertigkeiten**, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen *motivationalen, volitionalen* und *sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten* um die Problemlösungen in variablen Situation erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“



Diagnosezweck	<i>Förderdiagnostik</i>	<i>Beurteilungs-/Selektionsdiagnostik</i>
Diagnosefokus	<i>Prozessbezug:</i> Lehr-/Lernprozesse als Diagnoseschwerpunkt	<i>Situations-/Performanzbezug:</i> einzelne Leistungssituationen und Lernprodukte als Diagnosefokus
Diagnose- interesse	<i>Entwicklungsbezug:</i> Entwicklung von Kompetenzen	<i>Statusbezug:</i> Ausprägung von Kompetenzen
Diagnosemodus	<i>kontinuierlich</i>	<i>punktuell</i> (formativ, summativ, evaluativ)
Diagnoseform	<i>Selbstdiagnose</i> (einzelne Lernende)	<i>Fremddiagnose</i> (Mitlernende, Lehrende, Externe)

Diagnosekonzept – Komponenten IA: *Kompetenzstruktur verschiedener Domänen*

Politik - Kompetenzmodell der Gesellschaft für Politikdidaktik (GPJE 2004)

Politische Mündigkeit als Bedingung pol. Partizipation und des Erhalts und der Weiterentwicklung der Demokratie

Politische
Urteilsfähigkeit

Politische
Handlungsfähigkeit

Methodische
Fähigkeiten

konzeptuelles
Deutungswissen

Politik - Kompetenzmodell der Fachgruppe Sozialwissenschaften (SoWi 2004)

Demokratiekompetenzen - Demokratiefähigkeit

Sozialwissen-
schaftliches
Analysieren

Politisch-
moralische
Urteilsfähigkeit

Perspektiven-
übernahme

Konflikt-
fähigkeit

Partizipation

Ökonomie - Kompetenzmodell der Deutschen Gesellschaft für ökon. Bildung (DEGÖB 2004)

Mündiges Urteilen, Selbstbestimmung, verantwortliche Mitbestimmung

Entscheidungen
ökonomisch
begründen

Handlungs-
situationen
ökonomisch
analysieren

Ökonomische
Systemzusammen-
hänge erklären

Rahmenbedin-
gen der Wirtschaft
verstehen und
mitgestalten

Konflikte
perspektivisch und
ethisch beurteilen

Diagnosekonzept – Komponenten IB: *Kompetenzstruktur verschiedener Domänen*

Geographie – Kompetenzmodell der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG 2008)

Einsicht in die Zusammenhänge zwischen natürlichen Gegebenheiten und gesellschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Räumen der Erde, darauf aufbauende, raumbezogene Handlungskompetenz

Fach-
wissen

Räumliche
Orientierung

Erkenntnis-
gewinnung/
Methoden

Kommuni-
kation

Beurteilung/
Bewertung

Handlung

Geschichte - Kompetenzmodell *Historisches Lernen* (Gautschi/Hodel/Utz 2009) © Fächter 2009

Narrative Kompetenz als Fähigkeit, durch hist. Erzählen auf eine best. Weise Sinn über Zeiterfahrungen zu bilden

Wahrnehmungs-
kompetenz für Ver-
änderungen in der Zeit

Erschließungs-
kompetenz für hist.
Quellen & Darstellungen

Interpretations-
kompetenz
für Geschichte

Orientierungs-
kompetenz
für Zeiterfahrungen

Geschichte - Kompetenzmodell *Historisches Denken* (FUER-Gruppe/Schreiber 2009)

Historisches Denken als Fähigkeit, Fertigkeit u. Bereitschaft mit Entwickl. u. Veränderungen in der Zeit umzugehen

Historische
Frage-
kompetenz(en)

Historische
Methodenkompet.:
Re-Konstruktions-
kompetenz

Historische
Methodenkompet.:
De-Konstruktions-
kompetenz

Historische
Sach-
kompetenz(en)

Historische
Orientierungs-
kompetenz(en)

Diagnosekonzept – Komponenten IC: *geteilte Kompetenzdimensionen, Graduierung*

Gesellschafts-/Sozialwissenschaften: geteilte Kompetenzdimensionen, Wissen © Fächter 2009

Analyse- fähigkeit	Urteils- fähigkeit	Handlungs- fähigkeit	Methodische Fähigkeiten	konzeptuelles Deutungswissen / Fakten- und Strukturwissen
-----------------------	-----------------------	-------------------------	----------------------------	--

weitere, unterrichtsrelevante Kompetenzen: allgemeine Kompetenzdimensionen

Wahrnehmungs- fähigkeit	Arbeits- techniken	Medien- kompetenz	Sozial- kompetenz	Selbst- kompetenz
----------------------------	-----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Ansätze zur Graduierung von Kompetenzen: Kompetenzstufen / Kompetenzniveaus

Meyer (2007: 157): - allgemein (KS)	kein Handeln	unreflektiertes Nachvollziehen	Handeln nach Vorgabe	Handeln nach Einsicht	selbstständige Prozessesteuerung
---	--------------	-----------------------------------	-------------------------	--------------------------	-------------------------------------

zahlreiche Fachdidaktiken: - Perspektivität (KS-KN)	Ebene der Betroffenen / Adressaten (personal)	Ebene der Akteure (institutionell)	Systemebene (sozialwissenschaftlich)
--	--	---------------------------------------	---

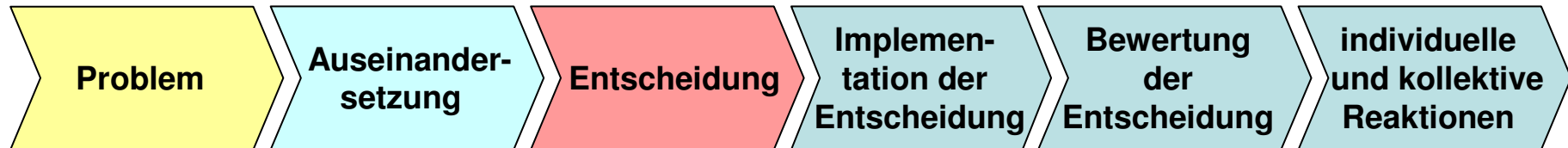
Einheitliche Prüfungs- anforderungen Abitur (KN)	Reproduktion	Reorganisation und Transfer	Reflexion und Problemlösung
---	--------------	--------------------------------	--------------------------------

FUER-Gruppe (2009:21) (KN)	a-konventionell	konventionell	trans-konventionell
--------------------------------------	-----------------	---------------	---------------------

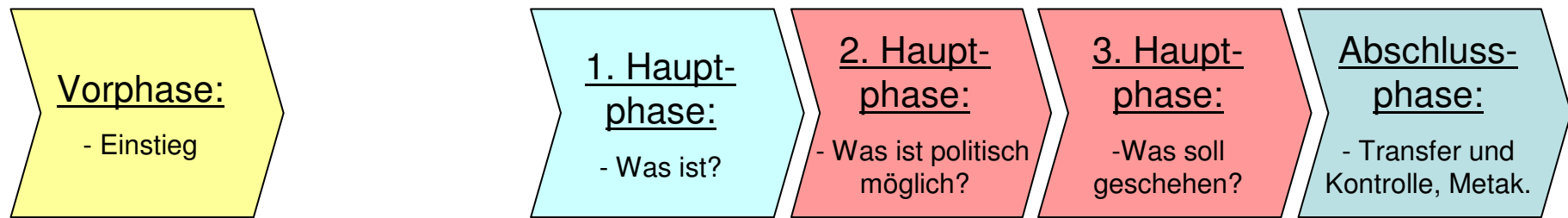
Petrik (2007: 106): (KN&KS)	privat/subjektiv (Abgrenzung)	öffentlich / politisch- parteilich (Austausch)	politisch-institutionell (Koordination)	sozialwissenschaftlich (Metaanalyse)
---------------------------------------	----------------------------------	---	--	---

Diagnosekonzept – Komponente IIA: Sequenzierung von Unterricht – Konzepte

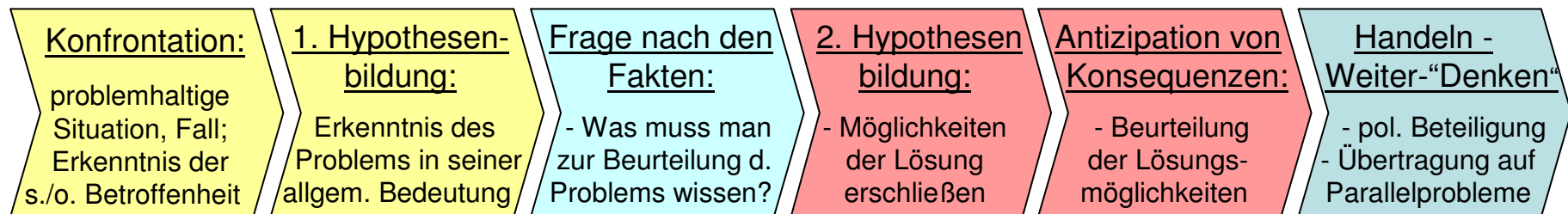
Modell des Politikzyklus der Policy-Analyse (Windhoff-Héritier 1987)



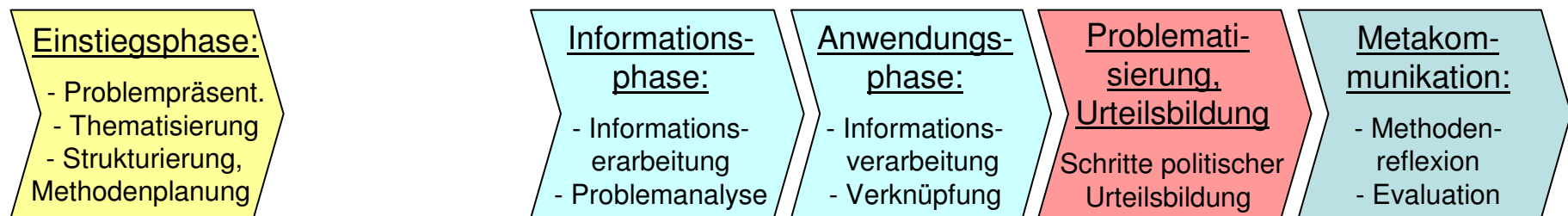
Bernhard Sutor (1992)



Wolfgang Hilligen (1992)



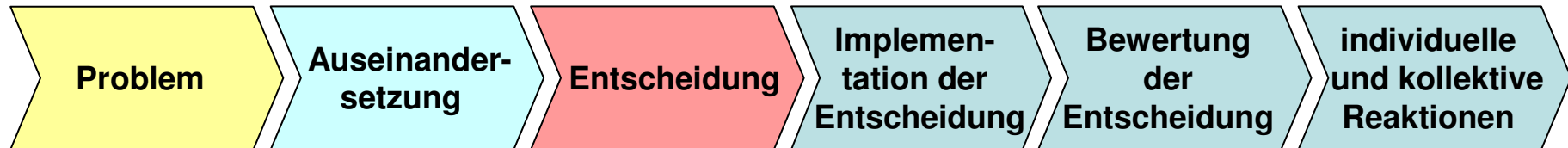
Massing (2007), Lach/Massing (2007)



© Fächter 2009

Diagnosekonzept – Komponenten IIB: Sequenzierung von Unterricht – Grundmodell

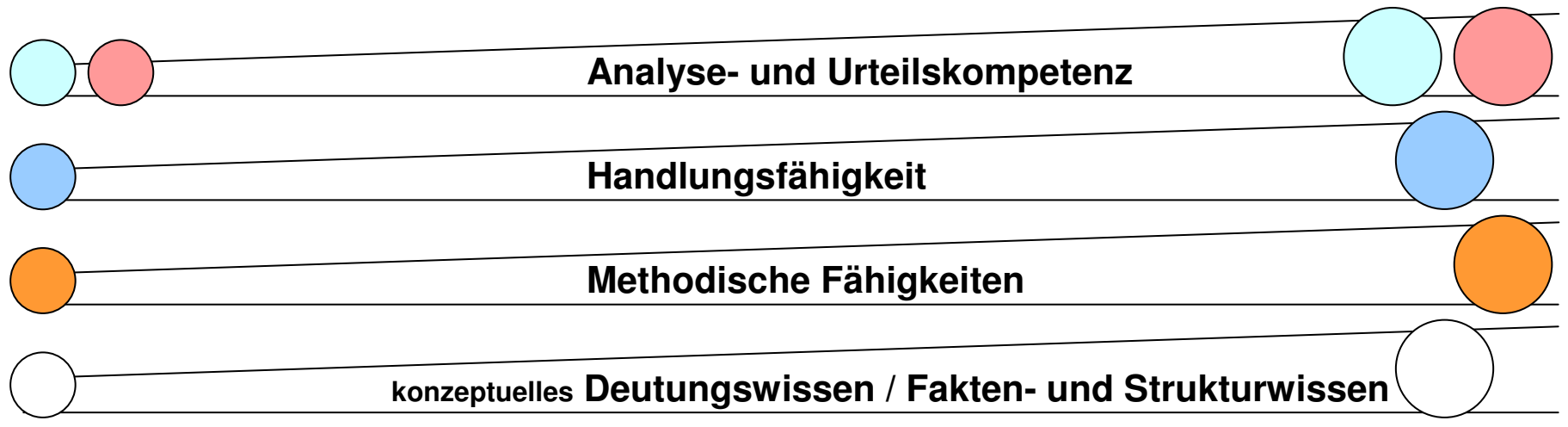
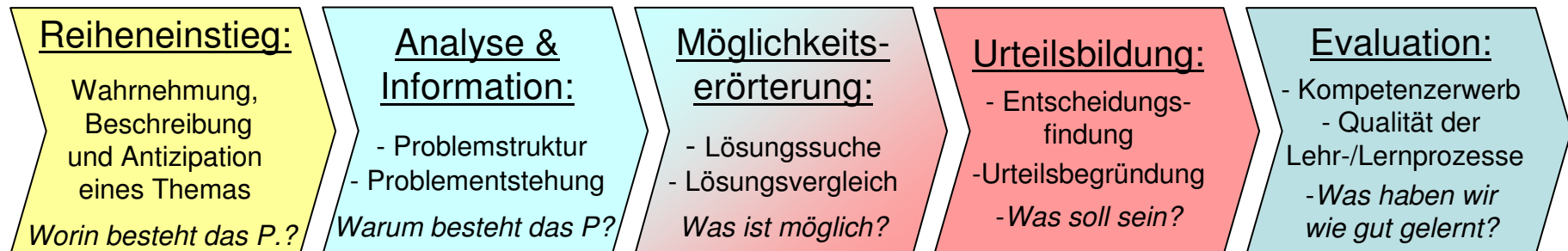
Modell des Politikzyklus der Policy-Analyse (Windhoff-Héritier 1987)



© Fächter 2009

Ein flexibles und für Ergänzungen offenes Grundmodell zur Sequenzierung von gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsreihen:

(Unterrichtsthemen in Form von Herausforderungen, Problemen, Konflikten, Entscheidungssituationen)



Diagnosekonzept – Komponenten III: *Diagnoseinstrumente und -situationen*

